

## PRESSEINFORMATION

# Offshore-Windpark Wikinger speist ins 50Hertz-Netz ein

Offizielle Einweihung von Iberdrola und 50Hertz mit  
Christian Pegel, Energieminister Mecklenburg-  
Vorpommerns

- **Drei Jahre nach Baustart sind die Arbeiten an der Seekabelverbindung weit fortgeschritten**
- **Erstmalig wird in Deutschland ein Windpark mit 220kV-Wechselstromtechnologie an das Übertragungsnetz angebunden**
- **Ostsee attraktiv für weitere Offshore-Projekte**

**(Berlin/Sassnitz, 29.10.2018)** Der Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz kommt bei dem 2015 gestarteten Offshore-Netzanschlussvorhaben Ostwind 1 gut voran. Nach drei Jahren Bauzeit sind die Seekabel zwischen dem Offshore-Windpark Wikinger (Iberdrola) nördlich der Insel Rügen und dem Verknüpfungspunkt ins 50Hertz-Netz in Lubmin gelegt. Nun stehen noch Restarbeiten an. Dennoch kann schon Strom eingespeist werden.

„Wir gratulieren dem spanischen Unternehmen Iberdrola zu der erfolgreichen und vorzeitigen Inbetriebnahme ihres ersten Windparks in der deutschen Ostsee. Wir sind stolz auf unsere partnerschaftliche Zusammenarbeit“, sagte 50Hertz-CEO Boris Schucht anlässlich der heutigen offiziellen Einweihung in Sassnitz und fügte hinzu: „Dieses gute europäische Miteinander wird sich erfolgreich beim Betrieb dieses Projektes und bei den anstehenden Windparkvorhaben Baltic Eagle und Wikinger Süd fortsetzen. Unser besonderer Dank gebührt dem Land Mecklenburg-Vorpommern, das die Offshore-Projekte und deren Anbindung stets verlässlich unterstützt und so einen aktiven Beitrag zur Energiewende leistet“, so Schucht weiter.

## Erstmalige Anbindung eines Windparks in Deutschland über 220kV-Wechselstrom-Technologie

50Hertz startete mit seinem 1,3 Milliarden teuren Investitionsprojekt im Sommer 2015. Einen besonderen Meilenstein stellt die technisch anspruchsvolle Installation der des Offshore-Umspannwerkes Wikinger im August 2016 dar. Die Netzanbindung des Windparks erfolgt an den Netzverknüpfungspunkt im Umspannwerk Lubmin. Erstmalig in Deutschland erfolgt hier die Netzanbindung mit 220-kV-AC-Technologie (Wechselstrom). Damit ist eine höhere Stromübertragung möglich. Bei

50Hertz Transmission GmbH  
Heidestraße 2  
10557 Berlin  
[www.50hertz.com](http://www.50hertz.com)

Ihre Ansprechpartner für  
weitere Informationen:

**Projektsprecher**  
Christian Brehm  
T +49 (0) 30 5150-3556  
M +49 (0) 160 98793584  
F +49 (0) 30 5150-3112  
[christian.brehm@50hertz.com](mailto:christian.brehm@50hertz.com)

**Pressesprecher**  
Volker Kamm  
T +49 (0) 30 5150-3417  
M +49 (0) 172 3232759  
F +49 (0) 30-5150-2199  
[volker.kamm@50hertz.com](mailto:volker.kamm@50hertz.com)

bisherigen Anbindungen von Offshore-Windparks in der deutschen Ostsee waren es 150-kV-Drehstromkabelsysteme. Im Umspannwerk Lubmin wird der Strom auf 380 kV hochgespannt und ins Übertragungsnetz von 50Hertz eingespeist.

### **Neue Projekte in der Ostsee bestätigen deren hohe Attraktivität**

Dass die Ostsee für die Windenergiebranche ein attraktiver Standort mit hoher Windausbeute ist, der den Vergleich mit der Nordsee nicht zu scheuen braucht, betonte Dr. Henrich Quick, Leiter Projekte Offshore bei 50Hertz. Dies zeige sich nicht zuletzt daran, dass Iberdrola bereits in den Startlöchern für zwei neue Ostsee-Projekte stehe. In den kommenden Jahren will das spanische Unternehmen die Windparks „Baltic Eagle“ und „Wikinger Süd“ bauen. Neu unter den ausländischen Investoren ist das belgische Unternehmen Parkwind mit seinem Projekt Arcadis Ost 1. Die drei Windparks mit einer Gesamtleistung von 730 Megawatt sollen über drei Kabelsysteme an das deutsche Übertragungsnetz angeschlossen werden. Die Netzanbindung der Windparks mit dem Namen Ostwind 2 werde weitgehend parallel zur Stromanbindung Ostwind 1 verlaufen, so Dr. Quick.

### **Das Projekt Ostwind 1**

Das Projekt Ostwind 1 stellt einen Teil der Netzanbindung des Clusters Westlich Adlergrund dar und umfasst die Errichtung der Netzanschlüsse für die Offshore-Windparks Arkona und Wikinger auf Basis breit abgestimmter Entwicklungsszenarien (Offshore-Netzentwicklungsplan – O-NEP). Die drei Kabeltrassen des Projektes Ostwind 1 sind jeweils offshore 90 und onshore drei Kilometer lang und enden an Land im 50Hertz-Umspannwerk Lubmin. Die zuständigen Genehmigungsbehörden für Errichtung und Betrieb der Netzanschlüsse sind das Energieministerium von Mecklenburg-Vorpommern für die Landtrasse und die Seetrasse im Bereich des Küstenmeeres (12-Seemeilen-Zone), sowie das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH) für die Seetrasse im Bereich der ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ). Weitere Informationen zum Projekt sind erhältlich unter:

<https://www.50hertz.com/de/Netzausbau/Leitungen-auf-See/Projekte/Ostwind-1>

**50Hertz** sorgt mit über 1000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den Betrieb und den Ausbau des Übertragungsnetzes. Darüber hinaus ist das Unternehmen für die Führung des elektrischen Gesamtsystems auf den Gebieten der Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen verantwortlich. Als Übertragungsnetzbetreiber im Herzen Europas steht 50Hertz für die sichere Integration der erneuerbaren Energien, die Entwicklung des europäischen Strommarktes und den Erhalt eines hohen Versorgungssicherheitsstandards. Anteilseigner sind der belgische Netzbetreiber Elia (80 Prozent) sowie die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW, 20 Prozent). Als europäischer Übertragungsnetzbetreiber ist 50Hertz Teil der Elia Gruppe und Mitglied im europäischen Verband ENTSO-E.